



organ für akkreditierung und qualitätssicherung  
der schweizerischen hochschulen

## **Workshop Studentischer Akkreditierungspool**

Evaluationsbericht

MR / November 2007



organ für akkreditierung und qualitätssicherung  
der schweizerischen hochschulen

## Inhalt

1	Einleitung .....	3
2	Evaluation .....	3
2.1	Methode .....	3
2.2	Resultate .....	3
2.3	Konsequenzen der Evaluationsresultate .....	4
3	Ausblick .....	4
4	Anhänge .....	5
	Anhang 1 .....	6
	Anhang 2 .....	8

## 1 Einleitung

Die revidierten Richtlinien der Schweizerischen Universitätskonferenz für die Akkreditierung im universitären Hochschulbereich (Akkreditierungsrichtlinien) vom 28. Juni 2007 haben die reglementarische Basis geschaffen, die dem OAQ erlaubt, für seine Verfahren Studierende in die Experten- und Expertinnenpanels zu integrieren. Auch in der Fachhochschul-Akkreditierung und bei den Quality Audits werden ab 2008 Studierende in den Experten- und Expertinnenpanels eingesetzt. Für die Umsetzung dieser neuen Policy ist der studentische Akkreditierungspool in Kooperation von OAQ und VSS geschaffen worden. Dieser vereint qualifizierte Studierende aus allen Fachrichtungen und Regionen der Schweiz, die sich – nach entsprechender Schulung – als Experten/Expertinnen zur Verfügung stellen.

Nach einer Bewerbungsphase im Sommer konnte am 6. Oktober 2007 in den Räumlichkeiten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule der erste Schulungsworkshop für die angehenden studentischen Expertinnen und Experten durchgeführt werden. Anwesend waren 29 Studierende aus Universitäten und Fachhochschulen. Der Workshop wurde in englischer Sprache abgehalten, da internationale Experten und Expertinnen eingeladen waren<sup>1</sup>.

## 2 Evaluation

Im Anschluss an den Workshop wurde den anwesenden Studierenden ein Evaluationsbogen ausgehändigt, den sie vor Ort auszufüllen und abzugeben hatten. Ziel der Befragung war es, die individuelle Beurteilung des Workshops zu evaluieren und zu sehen, wo Verbesserungspotenzial ist.

### 2.1 Methode

Die Evaluation wurde in Form eines in englischer Sprache verfassten Fragebogens durchgeführt, der aus quantitativen und qualitativen Erhebungselementen zusammengesetzt ist. Die Studierenden wurden aufgefordert, Inhalt, Methode, Dokumente, Programm, Organisation und Ziele mittels eines Rankings von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) zu bewerten. Zusätzlich waren sie pro Punkt aufgefordert, Kommentare und Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Die Auflistung von drei Hauptstärken und drei Hauptschwächen der Veranstaltung sowie eine bildlich dargestellte „Global evaluation of the workshop“ rundeten den Fragebogen ab.

### 2.2 Resultate

Insgesamt wurden 27 Fragebogen ausgefüllt. In 4 Fällen wurden nicht alle Fragen beantwortet. Für den quantitativen Teil liegt die Tabelle in Anhang 2 vor<sup>2</sup>. Die Tabelle wird im vorliegenden Bericht nicht diskutiert, da sie durch die Kapitel Stärken und Schwächen grösstenteils abgedeckt wird. Viele Kommentare, die im vorliegenden kurzen Bericht

---

<sup>1</sup> Vgl. Anhang 1: Programme.

<sup>2</sup> Vgl. Anhang 2: Scale: Average of responses (27 questionnaires) from 1 (very dissatisfied) to 5 (very satisfied).

ebenfalls nicht erwähnt sind, werden helfen, den Schulungworkshop für weitere Male zu verbessern (vgl. Kap. Konsequenzen der Evaluationsresultate).

Der Workshop erhielt insgesamt die Beurteilung 4.1 (bei einem möglichen Maximalwert 5.0).

## **2.2.1 Stärken**

Als Stärken des Workshops am meisten erwähnt wurden die konstruktive und angenehme Atmosphäre, in welcher der Workshop stattfand, die gute Organisation und die hohe Qualität der referierenden Experten und Expertinnen. Gutes Feedback erhielt auch der inhaltliche Aufbau des Workshops, der einen umfassenden Einblick in alle Aspekte der Thematik bot und – was vor allem hervorgehoben wurde – mit Erzählungen von praktischen Erlebnissen ergänzt wurde.

## **2.2.2 Schwächen**

Die meistgenannten Schwächen waren die Sprachwahl (Englisch), die Redundanzen mit dem Vortag (Konferenz) und der im Vorfeld zugestellten Dokumentation, die teilweise unklare Handhabung der Dokumentation und das Timing des Workshops. Bedauert wurde vor allem der Ausfall des „Role-playing“, bemängelt das recht intensive Programm. Die Zeit für die Gruppenarbeiten wurde als zu knapp beurteilt, ebenfalls die Grösse der Gruppe insgesamt als zu gross.

## **2.3 Konsequenzen der Evaluationsresultate**

Ausgehend von diesem Feedback werden folgende Massnahmen für die Verbesserung der künftigen Workshops ergriffen:

- Wahl der Sprache: In der Regel wird von nun an der Workshop auf Deutsch und Französisch gemischt durchgeführt. Falls ausländische Experten und Expertinnen anwesend sind, wird punktuell auf Englisch gesprochen.
- Timing: Die Einleitung am Morgen wird gekürzt werden, es wird mehr Vorwissen vorausgesetzt (auch ausgehend von der im Vorfeld zugestellten Dokumentation). So bleibt mehr Zeit für die Gruppenarbeiten und das Rollenspiel.
- Dokumentation: Es wird genauer kommuniziert was als gelesen vorausgesetzt wird. Darauf aufbauend wird der Workshop gestaltet.
- Gruppengrösse: Für die Gruppenarbeiten werden kleinere Gruppen gebildet, es wird nur wenig im Plenum diskutiert werden.

## **3 Ausblick**

Die Workshops werden einmal pro Jahr durchgeführt. Wenn sich jedoch herausstellen sollte, dass dies nicht ausreichend ist, wäre eine Wiederholungsveranstaltung von maximal einem halben Tag denkbar. Im Anschluss an die im nächsten Jahr stattfindenden Quality Audits an den Schweizer Universitäten wird erhoben, wie vorbereitet sich die studentischen Experten und Expertinnen gefühlt haben.



organ für akkreditierung und qualitätssicherung  
der schweizerischen hochschulen

Die studentischen Experten und Expertinnen sind gebeten, ihre Eindrücke dem Pool mitzuteilen bzw. weiterzugeben, damit die Qualität der Schulungen fortwährend verbessert werden kann.

#### **4 Anhänge**

Anhang 1: Programme

Anhang 2: Scale: Average of responses (27 questionnaires) from 1 (very dissatisfied) to 5 (very satisfied)

## Anhang 1

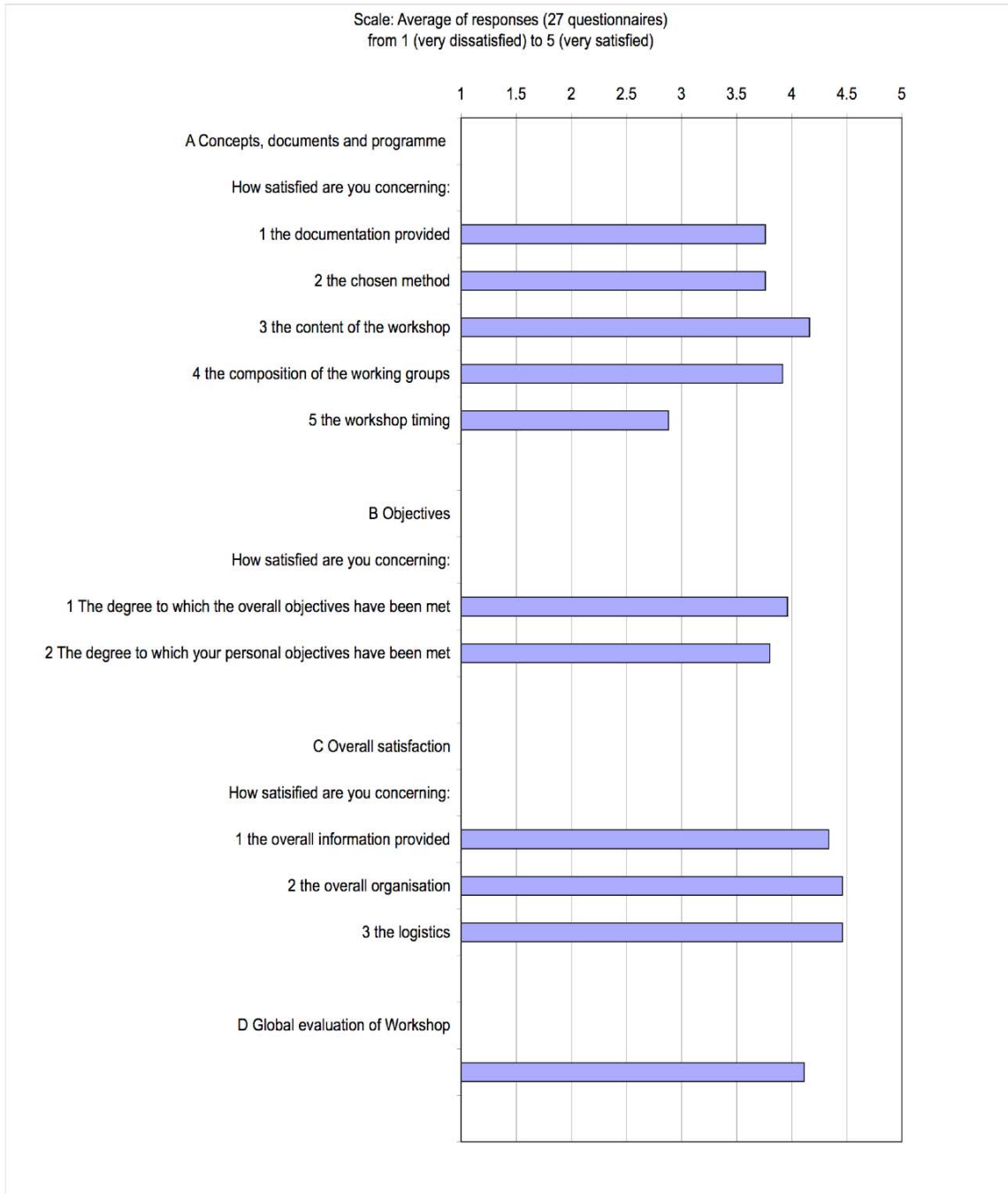
Saturday, 6 October 2007	
9.00	Welcome words / Informations about programme (Monika Risse, OAQ, Deborah Ummel, VSS)
9.15 – 10.30	<p>Introduction: the Swiss higher education system and external quality assurance</p> <p>Presentations:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Swiss higher education system (Christian Schneijderberg, VSS);</li> <li>– Quality assurance and accreditation in Switzerland (Rolf Heusser, OAQ).</li> </ul> <p>Discussion</p>
10.30 – 10.45	Break
10.45 – 12.30	<p>The role of experts</p> <p>Presentations:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Role of experts: European Standards (Emmi Helle, ENQA);</li> <li>– Role of experts, student participation: case studies and experiences (Lea Brunner, VSS, Colin Tück, ESU).</li> </ul> <p>Discussion</p>
12.30 – 13.30	Lunch break
13.30 – 15.00	<p>Working groups:</p> <p>Working group 1: (OAQ – Colin Tück)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– The study and analysis of self-evaluation reports, including case study</li> </ul>
15.00 – 15.15	Break
15.15 – 16.30	<p>Working groups</p> <p>Working group 2: (OAQ – Lea Brunner)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– On-site-visit and writing of expert reports, including case study</li> </ul>
16.30 – 17.00	<p>Role-playing: On-site-visits / Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Role-playing and analysis (Emmi Helle, Lea Brunner).</li> </ul>



organ für akkreditierung und qualitätssicherung  
der schweizerischen hochschulen

	Discussion
17.00 – ca. 18.00	Conclusive remarks, evaluation

## Anhang 2



o a q

organ für akkreditierung und qualitätssicherung  
der schweizerischen hochschulen